

Bundesminister für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Herrn Alexander Dobrindt, MdB
Invalidenstr. 44
10115 Berlin

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

DER PRÄSIDENT

Pariser Platz 3
10117 Berlin

10. März 2015

Wasserstraßen im Östlichen Brandenburg

Sehr geehrter Herr Bundesminister,



ich komme zurück auf mein Schreiben vom 2. April 2014, in dem ich auf den für die Region Östliches Brandenburg notwendigen Ausbau der Schleusen Kleinmachnow und Fürstenwalde an der Spree-Oder-Wasserstraße hingewiesen habe. Damals hatten betroffene Unternehmen angeboten, den Bau der beiden Schleusen im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells zu übernehmen.

Heute nehme ich den Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs „Die Binnenschifffahrt in Europa: keine signifikanten Verbesserungen in Bezug auf Verkehrsträgeranteil und Schiffbarkeitsbedingungen seit 2001“ zum Anlass, Sie erneut auf die missliche Situation aufmerksam zu machen.

Der Rechnungshof zählt europaweit Investitionen auf, die ihren Nutzen nicht entfalten können, weil benachbarte Engstellen dies verhindern. Dies gilt auch für die Spree-Oder-Wasserstraße zwischen Berlin und der Oder: Solange die Schleusen Kleinmachnow und Fürstenwalde im Vorkriegszustand verbleiben, können moderne Binnenschiffe mit einer Länge über 70 m den Kanal nicht passieren. Die bereits getätigten Investitionen in die Erhaltung der Schleusen Wernsdorf, Kersdorf und Eisenhüttenstadt sind somit – aus Sicht der Transportwirtschaft – absolut nutzlos. Dagegen bescheinigt eine aktuelle Studie einer Erweiterung der Schleusen Kleinmachnow und Fürstenwalde ein ausgezeichnetes Kosten-/Nutzenverhältnis.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Ihre Position dazu mitteilen würden.

Freundliche Grüße



Manfred Nüssel